

Vorwort

Der vorliegende Herausgeberband „Versorgung gestalten – Interdisziplinäre Perspektiven für eine personenbezogene Gesundheitsversorgung“ nimmt unmittelbar den Blick auf die Menschen, Organisationen und Institutionen im Gesundheits- und Sozialwesen und das Handeln und Zusammenwirken darin. Somit soll deutlich werden, dass insbesondere im Gesundheitswesen Menschen für, mit und auch teilweise über Menschen handeln und somit letztendlich für den Menschen Versorgung gestalten. Der Begriff „Gestaltung“ ist somit mehr als nur ein Platzhalter für irgendeinen Entwicklungsfokus im Gesundheitswesen, sondern Ausdruck der Überzeugung der Wilhelm Löhe Hochschule (WLH) Fürth die Architekten und Baumeister, die verantwortlichen Gestalter der Gesundheitsversorgung von morgen auszubilden und sowohl in Lehre als auch in der Forschung die Gesundheitshochschule der Region zu sein.

Ein Blick auf die Beiträge dieses Buches verdeutlicht die akademische Breite, die an der WLH gelebt und deren Verknüpfungspunkte nicht zufällig entstanden sind. Diese Ausrichtung folgt bewusst der Überzeugung, dass Gesundheitsgestaltung in einem austarierten Mix aus interdisziplinärer Kompetenz, nämlich aus den Feldern Gesundheits- und Pflegewissenschaften, Ökonomie und Management, Ethik und Pädagogik komponiert werden muss. Es gilt Menschen akademisch auszubilden, die sich bewusst sind, das methodische und inhaltliche Wissen, mit der Kenntnis um die Rolle und der Verantwortung, die daraus entsteht, unmittelbar verknüpft sein muss.

Die WLH Fürth, die zum 1. Oktober 2012 ihren akademischen Betrieb als staatlich anerkannte private Hochschule in Bayern aufgenommen hat, konnte in den letzten Jahren sowohl in akademischen Angeboten im Vollzeitbereich als auch im Bereich berufsbegleitender Studiengänge deutlich machen, dass der Gestaltungsanspruch „Gesundheit und Versorgung zu gestalten“ Kern aller Studiengänge bildet und letztendlich die Professorinnen und Professoren an der WLH dies selbstbewusst, aber mit Anspruch in Forschung und Lehre leben.

Die Auseinandersetzung mit den Fragen, wie sich eine solidarische Wettbewerbsordnung im Rückblick entwickelt hat und sich künftig weiterentwickeln wird und auch sollte, gehört genauso zu diesem Gestaltungsanspruch, wie die Auseinandersetzung, welche ethischen Fundierungen das Verhältnis zwischen Mensch und Technik in einer stärker vernetzten Welt gestalten können und auch sollen. Um derartige Zukunftsfragen angehen zu können, ist ein Wissen über das Feld der Gesundheitsversorgung zwingend notwendig, etwa die Bedingungsfaktoren für den gesundheitlichen Zugang zu kennen. Darüber hinaus zeigen weitere Beiträge in diesem Band, wie sich arbeitsteilige Prozesse zwischen den Fachprofessionen im Gesundheits- und Pflegesektor künftig entwickeln werden.

Ein Blick in die Gliederung des vorliegenden Buches macht somit deutlich, dass die Fragen, wie Berufsprofessionen im Gesundheitswesen morgen aussehen werden und gleichzeitig auch, wie der Einzelne in seiner Rolle als Bürger, Versicherter, Pflegebedürftiger sowohl auf der Ebene von im Wettbewerb stehenden Leistungsorganisationen als auch im Hinblick auf die gesellschaftliche Einbettung verortet ist, Grundlage der Lehr- und Forschungsarbeit an der WLH ist. Die Fragen nach Kompetenzentwicklungen sowohl von professionell wirkenden Akteuren, aber auch von den Bürgern als Nachfragern von Gesundheitsleistungen, werden daher nicht überraschend durch zwei Beiträge im Sammelband akzentuiert und runden diesen Blick auf einen Verantwortungsansatz bei der Idee „Versorgung gestalten“ zu wollen nochmals ab.

Für die WLH bietet der vorliegende erste Herausgeberband einer hoffentlich sich gut entwickelnden Reihe den Ansatzpunkt, im Sinne eines Kaleidoskops, die Philosophie der Arbeitsgrundlagen an der WLH zielorientiert und pointiert darzustellen.

Allen Autorinnen, Autoren und den Herausgebern dieses Bandes gratuliere ich herzlich zu Ihrer Arbeit und zur Gesamtkomposition dieses Bandes. Die WLH-Familie kann sich darüber freuen, dass der im Gründungsimpuls der WLH verortete Anspruch, Gesundheitshochschule mit besonderem Forschungsanspruch sein zu wollen, sich auch mit dem vorliegenden Buch manifestiert. So wünsche ich den darin dargelegten Gedanken und Impulsen eine vielfältige akademische, aber genauso praktische und politische Reflektion durch eine interessierte und kritische Leserschaft, die sich dem Ziel „Versorgung gestalten“ genauso motiviert und initiiert fühlt, wie es die Beitragenden in diesem Buch sind.

Fürth, im Juli 2018

Dr. Ingo Friedrich
Präsident der Wilhelm Löhe Hochschule (Amtszeit 2015-2018)

Vorwort

Der vorliegende Band „*Versorgung gestalten – Interdisziplinäre Perspektiven für eine personenbezogene Gesundheitsversorgung*“ will in einer interdisziplinären Breite darstellen, wie Gesundheit und Pflege zukunftsorientiert und im Sinne des Menschen organisiert und gestaltet werden können. Dabei soll deutlich werden, dass letztendlich Menschen in unterschiedlichen Rollen und Verantwortlichkeiten die „Gestalter“ im Gesundheits- und Sozialwesen sind.

Das Themenfeld dieses Buches, das als erster Band der von der Diakonie Neuendettelsau gegründeten Wilhelm Löhe Hochschule (WLH) in Fürth erscheint, ist ein Kaleidoskop von unterschiedlichen Gestaltungsfragen. Er zeigt in der Komposition der Beiträge die verbindende Orientierung bei allen Autorinnen und Autoren, nämlich aktiv „mitgestalten“ zu wollen an einer am Klienten und Patienten orientierten Gesundheitsversorgung. Er steht aber auch symbolisch für den Anspruch, den die WLH in Fürth von Beginn an geprägt hat: Es geht um das Bewusstsein, dass das Gesundheits- und Sozialwesen Menschen benötigt, die bereit sind, mit Wissen über Methoden, Regeln und Strukturen und insbesondere mit Verantwortung zu gestalten.

Die Diskussion um „Versorgung gestalten“ ist letztendlich eine Chiffre für die Analyse der Handlungsrollen, Interaktionsbeziehungen sowie grundlegenden Wertebeziehungen in der Ausprägung von Gesundheit und Pflege. Somit ist dieser Band eine gute Ergänzung zu der von der Diakonie Neuendettelsau herausgegebenen Reihe „Dynamisch Leben gestalten. Innovative Unternehmensführung in der Sozial- und Gesundheitswirtschaft“.

Die Herstellung dieses Bandes wurde von der Peter-Oberender-Stiftung unterstützt. Diese Stiftung ist dem Anliegen des Gründungspräsidenten der WLH, Herrn Prof. Dr. Dr. h. c. Peter Oberender, verpflichtet und will ökonomische Gestaltung und diakonische Verantwortung verknüpfen. Die Autorinnen und Autoren bieten eine spannende und anregende Lektüre für Fragen des aktuellen Gesundheits- und Sozialwesens. Darüber hinaus zeichnet der Band auch Linien und Denkansätze für Veränderungen von Prozessen, Organisationen und letztendlich für die Interaktion von Menschen im Gesundheitswesen auf, die zur weiterführenden Diskussion und zum Weiterarbeiten anregen wollen. Wie ein Patient oder ein Klient seine Versorgungswünsche realisieren kann und welche Rückwirkungen die verschiedenen Stakeholder in unterschiedlichen Leistungsbeziehungen dazu einnehmen, ist Grundlage der interdisziplinären Arbeit der WLH im Zusammenwirken zwischen Ethik, Ökonomie und Pädagogik im Gesundheits- und Sozialwesen.

Es ist gelungen, in drei Themenfeldern Berührungspunkte von Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern aufzugreifen, die an oder in enger Verbundenheit mit der WLH arbeiten und die Impulse für eine wertegebundene und zukunftsorientierte Gesundheits- und Sozialversorgung geben wollen. Dabei kommen sowohl Aspekte der Struktur- und Organisationsgestaltung als

auch der Bildung zur Sprache, um deutlich zu machen, dass Gesundheitsgestaltung in der Zukunft sowohl interdisziplinär besetzt, aber auch mit unterschiedlichen Methoden und Zugangswegen zur Forschung und Umsetzung bearbeitet werden muss.

Mit der Lektüre des Bandes soll ein anregender Austausch mit anderen Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern entstehen und insbesondere Impulse zu und von der Praxis des Gesundheits- und Sozialsystems initiiert werden.

Ich danke den Herausgebern, den Autorinnen und Autoren sowie dem Verlag Kohlhammer für die gelungene Zusammenarbeit.

Rektor Dr. Mathias Hartmann
Vorstandsvorsitzender der Diakonie Neuendettelsau,
Vorsitzender des Stiftungsbeirats der Peter-Oberender-Stiftung